

Neue Presse Coburg 7.12.09  
Gertrud Gründel

## Jetzt kann Weihnachten kommen

Franz Benton am Samstagabend im Schwarzen Bären

Der geniale deutsche Songwriter ist zurück in Coburg. Er ist wieder „zu Hause“, wie er mit freudestrahlenden Augen bekennt, wird empfangen wie ein König, wie ein verlorener Sohn. Erinnerungen werden wach an sein legendäres Konzert 1991 in Coburg, nach dem er 120 Leute aus dem Publikum einfach nach München einlud, um gemeinsam eine neue CD auf zu nehmen. Erinnerungen an Chris de Burgh, mit dem er vor rund 20 Jahren in Hof tourte. Beständig wie er selbst, so ist sein Coburger Publikum. Es geht mit auf seinem Lebensweg, kennt seine Lieder, teilt die Freude mit ihm wie auch das Leid. Benton lacht, flirtet mit ihm, nimmt es ernst, erzeugt Nähe.

Der 57-jährige Sänger und Gitarrist, vor 20 Jahren auch mit Eric Clapton und Joe Cocker unterwegs, fühlt sich in diesem intimen Rahmen sichtlich wohl, kann er sein Charisma hier doch voll entfalten. Mit neuen Songs und bewährter Triobesetzung präsentiert er die Highlights aus seinen mittlerweile 11 Alben und stellt sein neues Werk „To The Queen of The Islands“ vor. Golden wie der Herbst das Cover.

Mit einer Stimme, die eine empfindsame Seele verrät, erzählt er voller Authentizität musikalisch Geschichten, mal leidenschaftlich, mal schmerzlich, mal sinnlich, mal verrückt.: „Crazy“ heißt der Song dazu, mit großer Intensität vorgetragen, mit vollem Gitarrensound unterlegt – eine Begleitung die exakt zu den Titeln passt, egal ob Benton die sechs- oder zwölfsaitige und nur die Akustikgitarre spielt. Antennen für das Leise, nicht Hörbare sind ihm eigen. Emotionale Grenzerfahrungen lebt er auf der Bühne aus.

Dabei wird Benton von seinen langjährigen Weggefährten Kiko Pedrozo (Harfe) und Hansi Zeller (Akkordeon, Flügelhorn) bravourös und dynamisch unterstützt. Der aus Paraguay stammende Kiko Pedrozo, seit seinem 8. Lebensjahr mit der Harfe vertraut, gehört zur Weltklasse und sorgt auch bei Willi Astors Gitarren-Projekt „Sounds of Islands“ für die virtuosen Highlights. Seit 17 Jahren ist er nunmehr mit Benton on tour. Nicht weniger talentiert der jüngere Hansi Zeller, seit 2005 fester Bestandteil des Trios ist und auch in Weltmusik-Projekten wie „Lauschgold“ auf sich aufmerksam macht (im Mai 2010 in Coburg). In ihren Soli beweisen sie ihr Können an ihren Instrumenten. Mit ebenso großer Zartheit wie Temperament und enormer Fingerfertigkeit verzaubern sie das Publikum mit südamerikanischen Klängen wie in „Camindo“ (Titel ihrer neuen CD) und musikalischen Erzählungen. Der Allgäuer Hansi Zeller verleiht mit seinem Akkordeon den Stücken die leicht folkige Note, manchmal wird's sogar bayrisch.

Eingängige sentimentale Stücke wie „Your Skin Is My Castle“ singt das Publikum verträumt mit. Dann lauscht es wieder gebannt Kikos und Hansis musikalisch tragischen Stücken wie „Lucky Heschreck“ und „Loco-Motiv“, die aber gut ausgehen. Nicht enden wollende Standing Ovationen gab es zum Schluss. Gesangeschöre bis zur nächsten Zugabe. Bentons' Hymne an seine damals zweijährige Tochter „She's Mine“, der er sich an den Tasten hingibt, wird regelrecht gefeiert. Eine gewaltige Stimme. Jetzt kann Weihnachten kommen.

